

Die Fröhlichkeit.

Gedicht von M. Jos. Prandstetter.

Für eine Singstimme mit Begleitung des Pianoforte

Schubert's Werke.

componirt von

Serie 20. N^o 134.

FRANZ SCHUBERT.

August 1815.

Lebhaft.

Singstimme.

Pianoforte.

Wess' A - dern leichtes Blut durchspringt, der ist ein rei - cher Mann;
Denn Fröhlich - keit ge - lei - tet - ihn - bis an ein - sanf - tes Grab

auch kei - ne gold - nen Ket - ten zwingt ihm Furcht und Hoff - nung
wohl durch ein lan - ges Le - ben hin an - ih - rem Zau - ber -

an, auch kei - ne gold - nen Ket - ten zwingt ihm Furcht und Hoff - nung
stab, wohl durch ein lan - ges Le - ben hin an - ih - rem Zau - ber -

an.
stab.

Mit allen Menschen ausgesöhnt,
Liebt er als Brüder sie:
Der Rache helle Flamme brennt
In seinem Herzen nie.

Denn Freundschaft ist's, die das umflieht
Mit Armen ohne Zahl:
Drum hasst er seine Feinde nicht
Und kennt sie nicht einmal.

Wohin sein muntre Blick sich kehrt,
Ist alles schön und gut,
Ist alles heil und liebenswerth
Und fröhlich wie sein Muth.

Für ihn nur wird bei Sonnenschein
Die Welt zum Paradies,
Ist klar der Bach, die Quelle rein,
Und ihr Gemurmels süß.

In ewig wechselnder Gestalt
Labt ihn die Blumenflur,
Und nur für ihn wird nimmer alt
Die heilige Natur.

Drum wär' ich reich, wie Krösus war,
Und mächtig obendrein,
Und wären Klumpen Goldes gar,
So gross wie Berge, mein;

Und wär' ich noch von Allem Herr
Was von der Nordsee an
Bis tief hinab ans schwarze Meer
Je Menschenaugen sahn;

Und hätte frohes Muthes nicht,
So senkt' ich trüb den Blick;
Ich dünkte mir ein armer Wicht,
Und spräche zu dem Glück:

O Göttin, ist mein Wohl dir lieb,
So höre mich! nimm hier
Zurück dies alles, aber gib
Mir leichtes Blut dafür!

Denn Fröhlichkeit macht reich und frei,
Und nur der seltne Mann
Ist glücklich, sei er, wer er sei,
Der sie erhalten kann.